

1414/J

der Abgeordneten DI Prinzhorn , Trattner , Rosenstingl , Mag. Haupt
und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend

Krise in Bauwirtschaft und Baugewerbe

Das Auftragsvolumen des österreichischen Baugewerbes fiel im dritten Quartal dieses Jahres auf den tiefsten Stand des letzten Jahrzehntes. Aufgrund der prekären Situation befürchtet Günter Tschepl, Geschäftsführer der Bundesinnung der Baugewerbe, für den Winter eine „große Arbeitslosenwelle“.

Das gegenwärtige Auftragsvolumen der 3.600 Baugewerbebetriebe mit rund 100.000 Beschäftigten liegt rund fünf Wochen unter den Werten zu Beginn der neunziger Jahre. Mit einem durchschnittlichen Auftragsbestand von nur 17,2 Wochen im dritten Quartal 1996 liegt dieser um 0,4 Wochen unter dem Vergleichswert des Vorjahres bzw. um 3,5 Wochen unter dem Auftragsbestand des dritten Quartals 1994.

In einer Umfrage bei Betrieben des Baugewerbes rechneten 36% der Befragten mit weiteren Auftragsrückgängen in den nächsten beiden Quartalen. 43% der Befragten befürchten, daß speziell die Auftragseingänge der öffentlichen Hand weiter sinken werden.

Baugewerbevertreter Tschepl: „Von den großen Versprechungen des vor Monaten eingesetzten Baugipfels der Bundesregierung hat jedenfalls das Baugewerbe nichts mehr gehört“.

Die unterzeichneten Abgeordneten befürchten, daß - nach den vorjährigen Rekordarbeitslosenzahlen in der Bauwirtschaft und dem Baugewerbe - im kommenden Winter abermals weit über 100.000 Menschen auf die Straße gesetzt werden könnten und richten aus diesem Grund an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e

- 1 . Welche im Rahmen des großen Baugipfels der Bundesregierung zu Jahresbeginn versprochenen Maßnahmen wurden von Ihnen bzw der österreichischen Bundesregierung mit welchem Erfolg bereits umgesetzt?
- 2 . Welche Maßnahmen haben Sie seit Ihrem Amtsantritt gesetzt, um der krisenhaften Entwicklung in der Bauwirtschaft und dem Baugewerbe - sinkende Beschäftigtenzahlen, steigende Arbeitslosigkeit, Rückgang der Lehrlingszahlen - entgegenzuwirken?
- 3 . Sehen Sie in den langen Fristen (Antragsfrist, Entscheidungsfrist) der Umweltverträglichkeitsprüfung eine Ursache für die langen Verzögerungen speziell bei Infra-

strukturprojekten. und wenn ja. welche Vereinfachungen wären in diesem Bereich sinnvoll?

4. Welche Erfahrungen konnten Sie mit der erfolgten Flexibilisierung der Arbeitszeit in der Bauwirtschaft bereits sammeln?

5 Welche positiven Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und das Baugewerbe erwarten Sie sich längerfristig von der Flexibilisierung der Arbeitszeit?

6. Wie stehen Sie zur Einführung des Luxemburger Modells der steuerlichen Begünstigung der Errichtung von Wohnraum durch Professionalisten (Mehrwertsteuer-Rückvergütung)?

7. Wie stehen Sie zu einer Reform der Wohnbauförderung hinsichtlich der Rückzahlung nach Einkommen und einer Senkung der Einkommensgrenzen?

8. Wie stehen Sie zur Begünstigung der vorzeitigen Rückzahlung von Wohnbau- ? darlehen zur Erhöhung der verfügbaren freien Mittel für geförderte Bauvorhaben?

9. Können Sie sich die Halbierung des Mehrwertsteuersatzes in einem befristeten Zeitraum von drei Jahren für sämtliche von Professionisten durchgeführte energiesparende Investitionen im Wohnbau als stimulierende Maßnahme für Bauwirtschaft und Baugewerbe vorstellen, und wenn ja, werden Sie sich für die Verwirklichung dieses Vorschlages einsetzen?

10. Unterstützen Sie die Forderung nach Änderungen der geltenden Bauordnungen im Hinblick auf vereinfachte Behördenverfahren im Wohnbau (z.B. nach dem Beispiel des Landes Steiermark)?

11. Welche großen Bauinvestitionen des Bundes bzw welche großen Bauvorhaben mit Bundesbeteiligung mit welchem finanziellen Gesamtumfang werden in den nächsten Jahren voraussichtlich verwirklicht werden?

12. Werden Sie die Erstellung einer Liste der kurz-, mittel- und langfristig realisieren Bundesbau- und Infrastrukturvorhaben unter Beifügung eines detaillierten Finanzierungs- und Realisierungs(zeit)planes (z.B. : Sicherheitszentrum Klagenfurt, Eisenbahn-Südost-spange, etc) in Auftrag geben?

13 Wie stehen Sie zur Heranziehung privater Errichter- Investoren- und Betreibergesellschaften zum Bau, zur Finanzierung und zum Betrieb von kapitalintensiven Bundesbau- und Infrastrukturvorhaben besonderen öffentlichen Interesses (Autobahnen, Schienenwege, Tunnels. . .). die bereits baureif sind?

14. Wie stehen sie zur Einführung von Konzessionsmodellen im Straßenbau und welche konkreten Projekte würden sich Ihrer Ansicht nach für derartige Modelle eignen?